

Konzern-Zwischenbericht zum 1. Halbjahr und 2. Quartal 2010

MLP-Konzern

[Tabelle 01]

MLP-Kennzahlen

Alle Angaben in Mio. €	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	Veränderung
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Gesamterlöse	111,6	105,9	232,8	231,4	0,6 %
Umsatzerlöse	106,0	100,0	221,3	220,8	0,2 %
Sonstige Erlöse	5,7	5,9	11,6	10,6	9,4 %
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	4,3	2,2	8,3	5,4	53,7 %
EBIT-Marge (%)	3,9 %	2,1 %	3,6 %	2,3 %	-
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3,1	-0,5	5,1	-0,4	>100,0 %
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	0,03	0,00	0,05	0,00	>100,0 %
MLP-Konzern					
Konzernergebnis (gesamt)	3,1	-5,1	5,3	-6,5	>100,0 %
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	0,03	-0,05	0,05	-0,06	>100,0 %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	34,7	10,6	78,0	65,9	18,4 %
Investitionen	1,3	1,5	2,3	3,0	-23,3 %
Eigenkapital	-	-	399,1	418,5 ¹	-4,6 %
Eigenkapitalquote	-	-	27,7 %	28,4 % ¹	-
Bilanzsumme	-	-	1.439,2	1.475,5 ¹	-2,5 %
Kunden ²	-	-	767.000	785.500 ¹	-2,4 %
Berater ²	-	-	2.359	2.383 ¹	-1,0 %
Geschäftsstellen ²	-	-	206	238 ¹	-13,4 %
Mitarbeiter	-	-	1.682	1.991	-15,5 %
Vermitteltes Neugeschäft²					
Altersvorsorge (Beitragssumme in Mrd. €)	1,0	1,0	2,0	1,9	5,3 %
Krankenversicherung (Jahresbeitrag)	10,6	9,7	23,3	20,6	13,1 %
Finanzierungen	316,0	335,6	578,0	571,0	1,2 %
Betreutes Vermögen (in Mrd. €)	-	-	18,7	17,0 ¹	10,0 %

¹ Zum 31. Dezember 2009² Fortzuführende Geschäftsbereiche

Konzern-Zwischenbericht zum 1. Halbjahr und 2. Quartal 2010

DAS 1. HALBJAHR UND 2. QUARTAL 2010 AUF EINEN BLICK:

- EBIT Q2 auf 4,3 Mio. € nahezu verdoppelt (2,2 Mio. €)
- Gesamterlöse Q2 steigen auf 111,6 Mio. € (105,9 Mio. €)
- Assets under Management mit 18,7 Mrd. € auf neuem Rekordhoch – allein im zweiten Quartal Steigerung von 1,0 Mrd. €
- Weitere Belebung vor allem im vierten Quartal erwartet

Inhalt

5	Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2010
5	Gesamtwirtschaftliches Umfeld
6	Branchensituation und Wettbewerbsumfeld
9	Unternehmenssituation
9	Ertragslage
13	Vermögenslage
15	Finanzlage
16	Personal
17	Aktivitäten im Bereich Kommunikation und Werbung
17	Rechtliche Unternehmensstruktur und Organe
18	Segmentbericht
20	Risikobericht
20	Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen
20	Aussichten für das laufende Geschäftsjahr/Prognose
23	Nachtragsbericht
24	Investor Relations
26	Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung
27	Bilanz
28	Verkürzte Kapitalflussrechnung
29	Entwicklung des Eigenkapitals
30	Anhang zum MLP-Halbjahres- und Quartalsabschluss
43	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
44	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
45	Grafik- und Tabellenverzeichnis
46	Organe der MLP AG
47	Finanzkalender

Kurzporträt

MLP – DAS FÜHRENDE UNABHÄNGIGE BERATUNGSHAUS

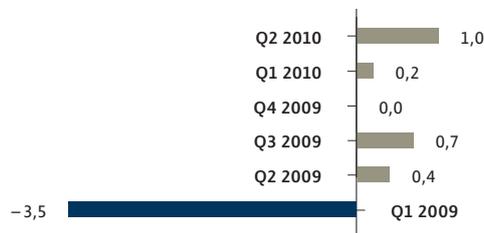
MLP ist das führende unabhängige Beratungshaus in Deutschland. Unterstützt durch ein umfangreiches Research berät die Gruppe Privat- und Firmenkunden sowie institutionelle Investoren ganzheitlich in sämtlichen wirtschaftlichen und finanziellen Fragestellungen. Kernpunkt des Beratungsansatzes ist die Unabhängigkeit von Versicherungen, Banken und Investmentgesellschaften. Insgesamt verwaltet die MLP-Gruppe ein Vermögen von 18,7 Mrd. € und betreut mehr als 760.000 Privat- und 4.000 Firmenkunden. Der Finanz- und Vermögensberater wurde im Jahr 1971 gegründet und besitzt eine Vollbanklizenz.

Gründungsidee und nach wie vor Basis des Geschäftsmodells ist die langfristige Beratung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden in Sachen Vorsorge, Geldanlage, Gesundheit, Versicherung, Finanzierung und Banking. Vermögen ab 5 Mio. € betreut das Tochterunternehmen Feri Family Trust. Darüber hinaus berät die Gruppe institutionelle Investoren über die Feri Institutional Advisors GmbH. Unternehmen bietet MLP – unterstützt von dem Tochterunternehmen TPC und dem Gemeinschaftsunternehmen HEUBECK-FERI Pension Asset Consulting GmbH – eine unabhängige Beratung und Konzeption in sämtlichen Themenkomplexen der betrieblichen Vorsorge und Vergütung sowie des Asset- und Risikomanagements.

Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2010

[Grafik 01]

Bruttoinlandsprodukt Deutschland, Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal



Quelle: Bundesfinanzministerium

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Gesamtwirtschaftliche Impulse für die Geschäftsentwicklung von MLP gehen nahezu ausschließlich von der Entwicklung der deutschen Wirtschaft aus. Hier erwirtschaftet das Unternehmen annähernd 100 % der Gesamterlöse.

Nachdem sich die deutsche Wirtschaft bereits im ersten Quartal 2010 wieder auf einen Wachstumspfad begeben hat, hat die wirtschaftliche Dynamik im zweiten Quartal weiter zugenommen. Einem Wachstum von 0,2 % im Zeitraum von Januar bis März folgte nach der Einschätzung von Wirtschaftsexperten ein Wachstum von 1,0 % von April bis Juni. Insbesondere die exportabhängige Industrie hat von der dynamischen Weltkonjunktur profitiert. Auch die Bauwirtschaft trug nach dem harten Winter im Frühjahrsquartal zu diesem Wachstum bei.

Die gute konjunkturelle Lage hat sich positiv auf den Arbeitsmarkt in Deutschland ausgewirkt. Die Erwerbslosenquote ist Ende Juni 2010 auf 7,5 % gesunken (Jahresdurchschnitt 2009: 8,2 %). Auch die Zahl der Kurzarbeiter war weiter rückläufig. Sie belief sich zum Ende des Berichtszeitraumes nur noch auf 613.000 – nachdem 2009 zeitweise mehr als doppelt so viele Menschen von Kurzarbeit betroffen waren.

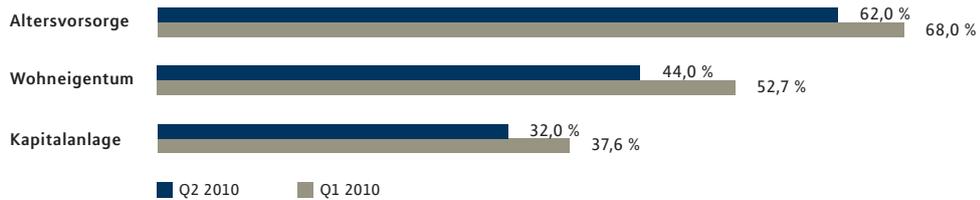
Das gute konjunkturelle Umfeld, die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die moderate Preisentwicklung haben sich nach Einschätzungen des Bundesfinanzministeriums im ersten Halbjahr 2010 noch nicht positiv auf den privaten Konsum ausgewirkt. Die Experten gehen hier auch im zweiten Quartal 2010 von einer schwachen Entwicklung aus.

Diese Unsicherheit der privaten Haushalte über die Tragfähigkeit des Aufschwungs zeigte sich auch in der Geschäftsentwicklung von MLP. Während wir in den Sparten Vermögensmanagement, Krankenversicherung, Sachversicherung und Finanzierung teilweise zweistellige Wachstumsraten verzeichnen konnten, blieben die Erlöse in unserer wichtigen Sparte Altersvorsorge – in der sich Kunden für langfristig angelegte Sparprozesse entscheiden müssen – im ersten Halbjahr mit 118,6 Mio. € um 3,6 % unter dem Vorjahreswert.

[Grafik 02]

Wie wirkt sich die Finanzkrise und ihre möglichen Folgen auf die wichtigsten Sparziele der Deutschen aus?

... % der Befragten investierten in ...



Quelle: TNS Infratest

Umfrage unter mehr als 2.000 Bundesbürgern. Mindestalter 14

BRANCHENSITUATION UND WETTBEWERBSUMFELD

Altersvorsorge

Ein Indikator für die Entwicklung des Marktes für Altersvorsorgeprodukte ist die Geschäftsentwicklung der deutschen Lebensversicherungsunternehmen. Nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) hat sich das Neugeschäft mit Lebensversicherungen im ersten Halbjahr 2010 positiv entwickelt. Allerdings war dies überwiegend auf den Abschluss von Lebensversicherungen gegen Einmalbeitrag zurückzuführen. Auch private Anleger nutzten verstärkt die Angebote von Lebensversicherungsunternehmen in diesem Bereich. Diese Produkte sind allerdings eher als Kapitalanlage- und weniger als Altersvorsorgeprodukte einzuschätzen. Das Neugeschäft mit Lebensversicherungen gegen laufende Beiträge – die für MLP entscheidende Größe – stagnierte dagegen im Berichtszeitraum.

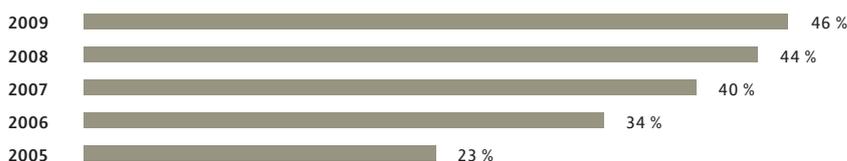
Diesen Trend bestätigt auch eine Untersuchung des Meinungsforschungsinstituts TNS Infratest. Danach ist die Bereitschaft der Deutschen, Geld für die Altersvorsorge zu sparen, zurückgegangen. Legten im ersten Quartal 2010 noch 68 % der Befragten Geld für die Altersvorsorge zurück, so waren es im zweiten Quartal nur noch 62 %.

MLP konnte sich diesem negativen Trend im ersten Halbjahr nicht entziehen. Unsere Gesamterlöse im Bereich der Altersvorsorge waren um 3,6 % rückläufig.

[Grafik 03]

Weiter gestiegenes Interesse an privaten Zusatzversicherungen

Es haben den Abschluss einer weiteren Zusatzversicherung erwogen:



Basis: Bundesrepublik Deutschland, gesetzlich Krankenversicherte
Quelle: MLP-Gesundheitsreport 2009

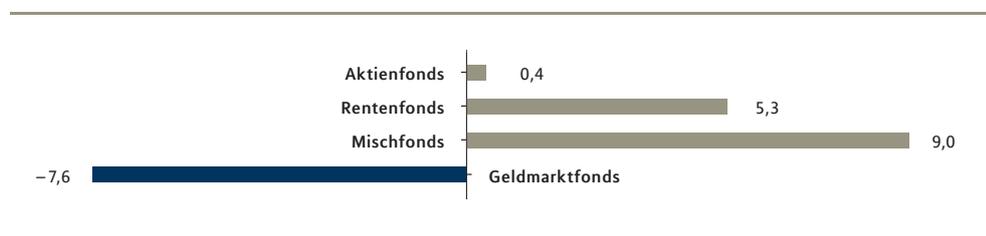
Gesundheitsvorsorge

Das beherrschende Thema im Markt für Gesundheitsvorsorge war im ersten Halbjahr 2010 die notwendige Reform des deutschen Gesundheitswesens. Bedingt durch steigende Ausgaben aufgrund der demografischen Entwicklung und des medizinisch-technischen Fortschritts stieß das System an die Grenze der Finanzierbarkeit. Um dieses Problem zu lösen, hat die Regierung eine Gesundheitsreform mit den folgenden drei Kernelementen beschlossen:

- Der allgemeine Beitragssatz der gesetzlichen Krankenkassen steigt von 14,9 % auf 15,5 %.
- Künftige Ausgabensteigerungen müssen allein von den Versicherten getragen werden. Dazu wird eine vom Einkommen des Versicherten unabhängige Prämie eingeführt, die jede gesetzliche Krankenkasse selbst festlegen kann.
- Wenn die von einer gesetzlichen Krankenkasse festgelegte Prämie 2 % des Einkommens eines Versicherten übersteigt, soll die Differenz aus Steuermitteln finanziert werden.

Für die Geschäftsentwicklung von MLP war die kontrovers geführte Diskussion über die Gesundheitsreform im Berichtszeitraum hilfreich. Sie erhöhte die Aufmerksamkeit unserer Kunden in Bezug auf die Tatsachen, dass die Kosten im staatlichen Gesundheitssystem weiter steigen und die Leistungen zurückgehen werden. Dies führte zu einer höheren Bereitschaft, gesundheitliche Risiken durch eine private Krankenvollversicherung oder Krankenzusatzversicherungen abzusichern. Unsere Erlöse im diesem Bereich stiegen in den ersten sechs Monaten des Jahres um 16,7 % auf 26,6 Mio. €.

[Grafik 04]

Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Fondsarten in Deutschland in H1 2010 (in Mrd. €)

Quelle: Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI)

Vermögensmanagement

Die deutsche Investmentfondsbranche verzeichnete im ersten Halbjahr 2010 deutlich höhere Mittelzuflüsse als im Vergleichszeitraum 2009. In Publikumsfonds flossen 10,2 Mrd. € (1,3 Mrd. €) und institutionelle Anleger investierten 23,7 Mrd. € (2,3 Mrd. €) neu in Spezialfonds. Bei den Publikumsfonds konnten hiervon insbesondere Misch-, Aktien- und Rentenfonds profitieren. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus verzeichneten Geldmarktfonds weiterhin Mittelabflüsse von 7,6 Mrd. €.

Insgesamt verwalteten die deutschen Fondsgesellschaften zum Stichtag 30. Juni 2010 1.750,6 Mrd. €. Damit liegt das Fondsvermögen inzwischen wieder über dem Niveau vor Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise (1.650,1 Mrd. € zum Stichtag 30. Juni 2008).

Auch MLP konnte von dieser erfreulichen Entwicklung im Markt profitieren. Wir verzeichneten im ersten Halbjahr deutliche Mittelzuflüsse sowohl von Privatanlegern als auch institutionellen Investoren. Das von uns betreute Kundenvermögen stieg auf den neuen Rekordwert von 18,7 Mrd. €. Eine Steigerung um 10 % im Vergleich zum Ende des Jahres 2009.

Wettbewerb

Die Wettbewerbssituation im deutschen Markt für Finanzdienstleistungen hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Der Markt für den Vertrieb von Finanzdienstleistungen ist weiterhin stark fragmentiert. Banken und Versicherungen mit ihren jeweiligen Vertriebskanälen sowie gebundene Vertriebsorganisationen und Makler kämpfen um Marktanteile. Im ersten Halbjahr 2010 wurden von Seiten des Gesetzgebers weitere Regulierungsschritte, die den Verbraucherschutz nach der Finanz- und Wirtschaftskrise erhöhen sollen, diskutiert. Konkrete Entscheidungen hierzu sind allerdings noch nicht gefallen.

Unternehmenssituation

[Grafik 05]

Gesamterlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in Mio. €)



ERTRAGSLAGE

Steigende Gesamterlöse

Im ersten Halbjahr 2010 lagen unsere Gesamterlöse mit 232,8 Mio. € leicht über dem Vorjahr (231,4 Mio. €). Dazu haben insbesondere die Bereiche Vermögensmanagement, Krankenversicherung und Sachversicherung beigetragen. Im Vermögensmanagement konnten wir die Erlöse um 12,1 % auf 37,1 Mio. € steigern. Noch dynamischer entwickelten sich die Krankenversicherungen. Hier verzeichneten wir einen Anstieg um 16,7 % auf 26,6 Mio. €. Bei den Sachversicherungen belief sich das Wachstum auf 8,0 %. Hier erzielten wir Erlöse in Höhe von 20,2 Mio. €. Rückläufig entwickelten sich dagegen die Erlöse in der Altersvorsorge. Hier mussten wir einen Rückgang um 3,6 % auf 118,6 Mio. € hinnehmen. Aufgrund der schwachen Zinsentwicklung waren auch die Erlöse aus dem Zinsgeschäft um 28,3 % rückläufig. Sie erreichten 12,4 Mio. €.

Über sämtliche Beratungssparten hinweg lagen die Provisionserlöse im zweiten Quartal mit 99,7 Mio. € (91,9 Mio. €) um 8,5 % über dem Vorjahresquartal. Die Aufteilung zeigt eine deutliche Belebung im Vermögensmanagement, in dem die Erlöse um 18,2 % auf 18,8 Mio. € stiegen (15,9 Mio. €). Noch deutlicher fiel das Wachstum in der privaten Krankenversicherung aus – hier legten die Erlöse um 50,5 % auf 13,7 Mio. € (9,1 Mio. €) zu. Weiterhin hoch war auch die Nachfrage nach verstärkter Risikoversorge. So stiegen die Erlöse in der Sachversicherung um 11,8 % auf 3,8 Mio. € (3,4 Mio. €). Im Bereich Altersvorsorge erreichte MLP mit Erlösen von 59,7 Mio. € (60,1 Mio. €) nahezu das Vorjahresniveau. Rückläufig war dagegen auch im zweiten Quartal das Zinsgeschäft, in dem sich die Erlöse um 22,2 % auf 6,3 Mio. € (8,1 Mio. €) verringerten. Insgesamt erzielten wir im zweiten Quartal eine Steigerung der Gesamterlöse von 5,4 % auf 111,6 Mio. €.

[Grafik 06]

EBIT aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in Mio. €)**Entwicklung der Aufwendungen**

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres haben sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft leicht überproportional zu den Provisionserlösen entwickelt. Während wir bei den Provisionserlösen ein Wachstum von 2,6 % erreicht haben, sind die Aufwendungen um 6,6 % auf 77,5 Mio. € gestiegen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft sind bedingt durch das allgemein niedrigere Zinsniveau deutlich von 7,5 Mio. € auf 5,1 Mio. € zurückgegangen. Insgesamt ermäßigte sich unser Zinsergebnis von 9,8 Mio. € auf 7,3 Mio. €.

Die fixen Kosten (Personalaufwand, planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) konnten wir im ersten Halbjahr 2010 um 2,5 % auf 142,3 Mio. € reduzieren. Hierzu hat der Rückgang der Personalaufwendungen und der planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen um 6,7 % und 10,9 % beigetragen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind dagegen um 1,5 % auf 80,9 Mio. € gestiegen.

EBIT steigt um 53,7 %

Insgesamt ist es uns in der Berichtsperiode gelungen, das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) deutlich zu steigern. Nach 5,4 Mio. € im Vorjahr erreichten wir in diesem Jahr 8,3 Mio. €. Auch das Finanzergebnis hat sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres verbessert. Es ist von -2,1 Mio. € auf -0,7 Mio. € gestiegen. Dadurch fiel das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) mit 7,6 Mio. € (3,3 Mio. €) ebenfalls deutlich höher aus.

[Tabelle 02]

Ergebnisentwicklung in den fortzuführenden Geschäftsbereichen

Alle Angaben in Mio. €	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	Veränderung
Gesamterlöse	232,8	231,4	0,6 %
EBIT	8,3	5,4	53,7 %
EBIT-Marge	3,6 %	2,3 %	-
Finanzergebnis	-0,7	-2,1	66,7 %
EBT	7,6	3,3	> 100,0 %
EBT-Marge	3,3 %	1,4 %	-
Ertragsteuern	-2,5	-3,8	-34,2 %
Überschuss aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen	5,1	-0,4	> 100,0 %
Netto-Marge	2,2 %	-0,2 %	-

Bei einer Steuerquote von 32,9 % belief sich der Ertragsteueraufwand auf 2,5 Mio. € (3,8 Mio. €). Nachdem wir im Vorjahreszeitraum noch einen Verlust in Höhe von 0,4 Mio. € aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen ausweisen mussten, ist es uns in der Berichtsperiode gelungen, einen Gewinn nach Steuern von 5,1 Mio. € zu erzielen. Zusammen mit dem Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen erreichte das Konzernergebnis 5,3 Mio. € (-6,5 Mio. €).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie verbesserte sich dadurch von -0,06 € auf 0,05 €.

Die Entwicklung der Aufwendungen verlief im zweiten Quartal 2010 ähnlich wie im gesamten Halbjahr. Überwiegend bedingt durch die Steigerung der Gesamterlöse um 5,4 %, konnten wir das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) von 2,2 Mio. € auf 4,3 Mio. € steigern. Zusammen mit dem Finanzergebnis in Höhe von -0,2 Mio. € (-0,6 Mio. €) stieg damit das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) im zweiten Quartal auf 4,1 Mio. € (1,6 Mio. €) an. Der Ertragsteueraufwand fiel mit 1,0 Mio. € (2,1 Mio. €) deutlich niedriger aus.

In den aufgegebenen Geschäftsbereichen verbesserte sich das Ergebnis von -4,6 Mio. € auf 0,04 Mio. €. Im Vorjahr verbuchten wir hier Veräußerungs- und Schließungskosten von 1,3 Mio. € und einen operativen Verlust von 1,7 Mio. €. Hinzu kam ein Steueraufwand für bereits eingestellte Geschäftsaktivitäten in Höhe von 1,5 Mio. €. Hier wurden Verlustvorträge aus den Geschäftsjahren 2002 bis 2006 nicht anerkannt.

Das Konzernergebnis im zweiten Quartal 2010 konnten wir von -5,1 Mio. € auf 3,1 Mio. € deutlich verbessern.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Am Anfang des Geschäftsjahres 2010 haben wir neben der quantitativen Prognose für die angestrebte EBIT-Marge im Jahr 2012 (15 %) auch eine qualitative Prognose für die Entwicklung der Erlöse in unseren Kernsparten Alters- und Gesundheitsvorsorge sowie Vermögensmanagement für das laufende Geschäftsjahr gegeben (siehe Seite 90 im Geschäftsbericht 2009). In den Bereichen Alters- und Gesundheitsvorsorge erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr bei weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen einen stabilen Verlauf der Erlöse.

Diese Prognose hat sich im ersten Halbjahr bestätigt. In beiden Bereichen zusammen erzielten wir Umsätze in Höhe von 145,2 Mio. € im Vergleich zu 145,8 Mio. € im Vorjahr. Im Vermögensmanagement erwarten wir dagegen bereits im Geschäftsjahr 2010 einen moderaten Anstieg der Umsätze. Auch diese Entwicklung war bereits im Berichtszeitraum sichtbar. Die Umsätze im Vermögensmanagement stiegen um 12,1 %.

Auch die Entwicklung der Aufwendungen verlief im ersten Halbjahr nach Plan. Für das Gesamtjahr ist es unser Ziel, die Fixkosten (Personalaufwand, planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) um 10 Mio. € zu vermindern. Im Berichtszeitraum verringerten sich diese Aufwendungen bereits um insgesamt 3,6 Mio. € (siehe Kapitel „Entwicklung der Aufwendungen“, Seite 10).

Assets under Management auf neuem Rekordhoch

Dank eines positiven Neugeschäfts bei Privatanlegern und vor allem bei institutionellen Kunden legten die Assets under Management auf ein neues Rekordhoch von 18,7 Mrd. € zu. Das entspricht einem Plus von 1,0 Mrd. € gegenüber dem 31. März 2010 (17,7 Mio. €) – der höchste Zuwachs, den MLP jemals in einem Quartal erreicht hat. Damit haben wir eine wichtige Basis für künftige Erlöse im Vermögensmanagement gelegt. Die Beitragssumme des Neugeschäfts in der Altersvorsorge stieg im ersten Halbjahr leicht auf 2,0 Mrd. € (1,9 Mrd. €). Davon entfiel ein Anteil von 12 % auf die betriebliche Altersvorsorge (Gesamtjahr 2009: 10 %). In der Krankenversicherung legten die vermittelten Jahresbeiträge auf 23,3 Mio. € (20,6 Mio. €) zu.

MLP gewinnt 16.000 Kunden im ersten Halbjahr

Im ersten Halbjahr 2010 hat MLP brutto 16.000 Privatkunden gewonnen (15.100). Die Gesamtkundenanzahl liegt damit bei 767.000. Die Beraterzahl betrug 2.359 (31. März 2010: 2.384).

[Tabelle 03]

Aktiva zum 30. Juni 2010

Alle Angaben in Mio. €	30.06.2010	31.12.2009	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	152,6	156,1	-2,2 %
Sachanlagen	76,5	78,8	-2,9 %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	11,3	11,4	-0,9 %
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	2,4	2,0	20,0 %
Aktive latente Steuern	2,8	3,0	-6,7 %
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	331,3	313,5	5,7 %
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	452,3	498,2	-9,2 %
Finanzanlagen	239,5	192,4	24,5 %
Steuererstattungsansprüche	16,7	33,1	-49,5 %
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	102,2	132,1	-22,6 %
Zahlungsmittel	51,6	55,0	-6,2 %
Gesamt	1.439,2	1.475,5	-2,5 %

VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme geht um 2,5 % zurück

Die Bilanzsumme des MLP-Konzerns hat sich zum Stichtag 30. Juni 2010 um 2,5 % auf 1.439,2 Mio. € verringert. Die wesentlichen Veränderungen auf der Aktivseite der Bilanz ergaben sich dabei in fünf Positionen.

Unsere Ausleihungen an Kunden (Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft) haben um 5,7 % oder 17,8 Mio. € auf 331,3 Mio. € zugenommen. Dagegen sind die Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft um 45,9 Mio. € auf 452,3 Mio. € rückläufig gewesen. Dies ist im Wesentlichen auf die Ergebnisabführung unserer Tochtergesellschaft MLP Finanzdienstleistungen AG für das Geschäftsjahr 2009 an die MLP AG in Höhe von 41,8 Mio. € zurückzuführen.

Unsere Finanzanlagen und Zahlungsmittel sind insgesamt deutlich um 17,7 % auf 291,1 Mio. € angewachsen. Auch hier lag die Hauptursache in der Ergebnisabführung unserer Tochtergesellschaft MLP Finanzdienstleistungen AG. Die Zahlungsmittel haben sich leicht verringert. Sie gingen um 6,2 % auf 51,6 Mio. € zurück. Ein Grund dafür war die Zahlung der Dividende für 2009. Die Finanzanlagen erhöhten wir dagegen durch die Umschichtung liquider Mittel in längerfristige Anlagen von 192,4 Mio. € auf 239,5 Mio. €.

Die Steuererstattungsansprüche beliefen sich zum Bilanzstichtag 30. Juni 2010 nur noch auf 16,7 Mio. € (33,1 Mio. €).

Die sonstigen Forderungen und anderen Vermögensgegenstände sind saisonüblich von 132,1 Mio. € auf 102,2 Mio. € zurückgegangen. Hierin sind hauptsächlich Forderungen gegen Versicherungsunternehmen enthalten, für die wir Versicherungsverträge vermittelt haben. Aufgrund des üblichen starken Jahresendgeschäftes steigen diese zum Jahresende hin deutlich an und verringern sich dann im Laufe des folgenden Geschäftsjahres wieder.

[Tabelle 04]

Passiva zum 30. Juni 2010

Alle Angaben in Mio. €	30.06.2010	31.12.2009	Veränderung
Eigenkapital	399,1	418,5	-4,6%
Rückstellungen	44,9	52,4	-14,3%
Passive latente Steuern	10,7	10,7	0%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	814,4	750,3	8,5%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	18,8	20,8	-9,6%
Steuerverbindlichkeiten	1,0	9,0	-88,9%
Andere Verbindlichkeiten	150,5	211,8	-28,9%
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Veräußerungsgruppen	-	2,0	-100,0%
Gesamt	1.439,2	1.475,5	-2,5%

Sehr gute Eigenkapitalausstattung

Im Wesentlichen bedingt durch die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 27,0 Mio. €, den Gewinn des ersten Halbjahres 2010 und eine Veränderung der Gewinnrücklagen aufgrund der Marktbewertung von Wertpapieren, hat sich unser Eigenkapital von 418,5 Mio. € auf 399,1 Mio. € verändert. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 27,7 % (28,4 %). Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns ist damit weiterhin sehr gut.

Die Rückstellungen konnten wir von 52,4 Mio. € auf 44,9 Mio. € vermindern. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Zahlung der Betreuungsprovision an unsere Berater zurückzuführen.

Die Entwicklung unseres Einlagengeschäfts zeigt sich in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft. Die Einlagen von Kunden haben sich um 8,5 % auf 814,4 Mio. € erhöht. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Einlagen in den Bereichen Konto, Kreditkarte und Tagesgeldkonto.

Unsere Steuerverbindlichkeiten reduzierten wir von 9,0 Mio. € auf 1,0 Mio. €.

Dem üblichen Geschäftsverlauf entsprechend sind die anderen Verbindlichkeiten von 211,8 Mio. € auf 150,5 Mio. € gesunken. In dieser Position finden sich überwiegend Provisionsansprüche unserer Berater. Diese steigen üblicherweise durch das starke Jahresendgeschäft zum Bilanzstichtag 31.12. deutlich an, um dann in den Folgequartalen wieder abzunehmen.

[Tabelle 05]

Verkürzte Kapitalflussrechnung der fortzuführenden Geschäftsbereiche

Alle Angaben in Mio. €	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	116,0	131,2	123,6	38,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	33,0	10,7	81,0	65,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-27,2	21,9	-75,9	60,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-27,0	-30,2	-29,1	-30,2
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-21,1	2,4	-24,0	96,0
Mittelzufluss/-abfluss aus Veräußerung	1,7	0,4	-3,1	0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	96,6	134,0	96,6	134,0

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche erreichte 81,0 Mio. € (65,5 Mio. €). Wesentliche Zahlungsströme ergeben sich dabei aus dem Einlagengeschäft mit unseren Kunden und aus der Anlage dieser Gelder. Aus der Veränderung des Cash Flows der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft resultiert eine positive Veränderung von 108,5 Mio. €, die sich im Wesentlichen aus einem Anstieg des Einlagengeschäfts mit unseren Kunden im laufenden Geschäftsjahr ergibt. Im Vergleichszeitraum war ein Rückgang des Einlagengeschäfts zu verzeichnen. Weitere maßgebliche Zahlungsströme ergeben sich aus der negativen Veränderung des Cash Flows der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft in Höhe von 95,3 Mio. €, welche im Wesentlichen durch den Forderungsrückgang gegenüber Kreditinstituten beeinflusst waren.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche hat sich von 60,7 Mio. € auf -75,9 Mio. € verändert. Hier wurden in der Berichtsperiode Anlagen in Termingelder und Wertpapiere getätigt. Im Vergleichszeitraum waren fällig gewordene Termingelder nicht wieder neu angelegt worden.

Unser Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche enthält Dividendenauszahlungen sowie Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten.

Insgesamt stehen dem Konzern zum Ende des ersten Halbjahres liquide Mittel in Höhe von 192,3 Mio. € zur Verfügung. Die Liquiditätsausstattung ist damit weiterhin sehr gut. Für den Konzern stehen ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung. Neben den liquiden Mitteln bestehen auch noch freie Kreditlinien.

[Tabelle 06]

Mitarbeiter nach Segmenten

	30.06.2010	30.06.2009
Finanzdienstleistungen	1.417	1.713
Feri	251	267
Holding	14	11
Gesamt	1.682	1.991

Finanzierung

Im Berichtszeitraum haben wir keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt.

Investitionen

Unsere Investitionen beliefen sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres auf 2,3 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang um 0,7 Mio. €. 82 % dieser Mittel flossen in das Segment Finanzdienstleistungen. Hier investierten wir überwiegend in Software und Betriebs- und Geschäftsausstattung (inklusive Hardware). Zu einem wesentlichen Teil flossen die Mittel in Projekte, die die Verbesserung der IT-Unterstützung der Kundenberatung und der Kundenbetreuung zum Ziel haben. Sämtliche Investitionen wurden aus dem laufenden Cashflow finanziert.

PERSONAL

Die Zahl der Mitarbeiter hat im Berichtszeitraum weiter abgenommen. Zum 30. Juni 2010 waren insgesamt 1.682 (1.991) Mitarbeiter im MLP-Konzern beschäftigt. Ohne die Berücksichtigung der geringfügig Beschäftigten ist die Zahl um 126 zurückgegangen. Ein Grund hierfür ist das Outsourcing unseres IT-Bereiches im zweiten Halbjahr 2009. Hierdurch erhielten 55 Mitarbeiter die Möglichkeit, Angestellte unseres IT-Partners Hewlett-Packard zu werden. Aber auch im Vergleich zum 31. März 2010 ist die Zahl der Mitarbeiter weiter um 24 zurückgegangen.

Die Entwicklung des Personalaufwandes ist im Kapitel „Entwicklung der Aufwendungen“, Seite 10, dargestellt.

Im März des laufenden Geschäftsjahres haben wir die Auszeichnung zum „TOP-Arbeitgeber“ bereits zum vierten Mal in Folge erhalten. Das Corporate Research Foundation Institute (CRF), eines der führenden Researchunternehmen im Bereich Arbeitgeberzertifizierung und Employer Branding, bescheinigte uns damit eine herausragende Unternehmens- und Arbeitgeberkultur mit einer hervorragenden Bewertung für Image, Work-Life-Balance und Vergütung.

AKTIVITÄTEN IM BEREICH KOMMUNIKATION UND WERBUNG

Im zweiten Quartal ist MLP mehrfach für seine Beratungsqualität ausgezeichnet worden. In einer Kundenbewertung des Onlineportals „WhoFinance.de“ erhielt MLP im Mai erneut die Schulnote 1 für die Beratung und landete insgesamt auf dem zweiten Rang.

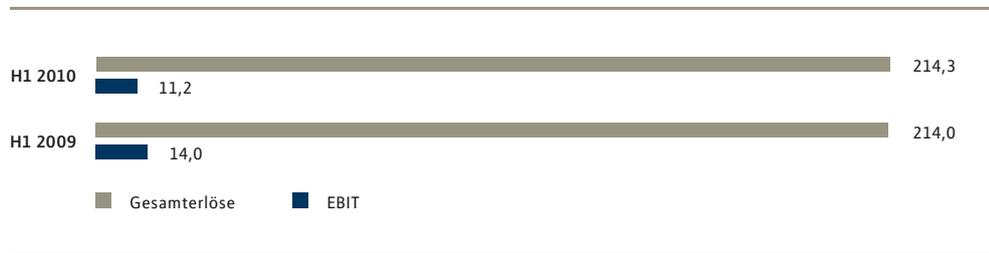
Laut einer Veröffentlichung der Zeitschrift „Börse Online“ erreichte MLP bei einer Studie der privaten Hochschule WHU – Otto Beisheim School of Management zur Kundenzufriedenheit im Private-Banking-Segment die beste Gesamtbewertung – vor Merck Finck und der Berenberg Bank.

RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND ORGANE

Im Berichtszeitraum hat es eine Veränderung im Vorstand gegeben. Gerhard Frieg, verantwortlich für das Ressort Produktmanagement und -einkauf, ist auf eigenen Wunsch zum 31. März 2010 aus dem Vorstand ausgeschieden, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Als seinen Nachfolger hat der Aufsichtsrat Manfred Bauer berufen. Er ist ab dem 1. Mai 2010 neues Vorstandsmitglied bei MLP und übernimmt die Verantwortung für das Ressort Produktmanagement und -einkauf.

Im Rahmen unserer Fokussierung auf Wachstumsmärkte konzentrieren wir unser Privatkundengeschäft in unserer Tochtergesellschaft MLP Finanzdienstleistungen AG auf unseren Kernmarkt Deutschland. Aus diesem Grund haben wir uns im Januar 2010 mit der NBG B. V., Valkenswaard, Niederlande, auf einen Verkauf der Niederlassung in den Niederlanden geeinigt. In diesem Markt erwirtschafteten wir weniger als 1 % unserer Gesamterlöse.

[Grafik 07]

Gesamterlöse und EBIT für das Segment Finanzdienstleistungen (in Mio. €)

SEGMENTBERICHT

Der Konzern gliedert sich in folgende operative Segmente:

- Finanzdienstleistungen
- Feri
- Holding

Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht 2009 ab der Seite 193 entnommen werden.

Segment Finanzdienstleistungen

Im ersten Halbjahr 2010 konnten wir im Segment Finanzdienstleistungen Gesamterlöse in Höhe von 214,3 Mio. € erzielen. Dies entspricht einer geringfügigen Steigerung um 0,3 Mio. € im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die weitgehend variablen Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sind von 72,1 Mio. € auf 76,7 Mio. € angestiegen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft sind aufgrund des insgesamt niedrigeren Zinsniveaus deutlich um 32,0 % auf 5,1 Mio. € zurückgegangen. Beim Personalaufwand und den planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen zeigten sich die Erfolge unseres Kostensenkungsprogramms. Der Personalaufwand ist um 3,0 Mio. € auf 39,2 Mio. € und die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen um 0,8 Mio. € auf 5,5 Mio. € gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen mit 76,9 Mio. € höher aus als im ersten Halbjahr 2009 (72,0 Mio. €). Damit stiegen auch die Gesamtaufwendungen in diesem Segment um 3,2 Mio. € auf 203,4 Mio. €. Wir erreichten dadurch ein Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) in Höhe von 11,2 Mio. € (14,0 Mio. €). Das Finanzergebnis konnten wir deutlich verbessern. Es belief sich nach –1,6 Mio. € im Vorjahr nur noch auf –0,5 Mio. €. Diese Verbesserung konnte allerdings die gestiegenen Gesamtaufwendungen nicht kompensieren. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) ging deshalb um 12,9 % auf 10,8 Mio. € zurück.

Im zweiten Quartal 2010 konnten wir den negativen Trend bei den Gesamterlösen im Vergleich zum ersten Quartal 2010 stoppen. Waren die Gesamterlöse im ersten Quartal noch um 4,3 % rückläufig, stiegen sie im zweiten Quartal um 5,5 % auf 102,3 Mio. € an. Die Entwicklung der Aufwendungen im zweiten Quartal wich nicht wesentlich von der Entwicklung im ersten Halbjahr ab. Die Gesamtaufwendungen stiegen leicht um 5,0 % auf 96,5 Mio. €. Aufgrund der gestiegenen Gesamterlöse konnten wir trotzdem das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) von 5,2 Mio. € auf 6,0 Mio. € verbessern. Das Finanzergebnis im zweiten Quartal 2010 belief sich nur noch auf –0,1 Mio. € (–1,2 Mio. €). Im Vorjahr enthielt dieser Posten noch Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit einer steuerlichen Betriebsprüfung.

Durch die Steigerung der Gesamterlöse und die Verbesserung des Finanzergebnisses ist es uns auch gelungen, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) im Segment um 45,0 % auf 5,8 Mio. € zu steigern.

[Grafik 08]

Gesamterlöse und EBIT für das Segment Feri (in Mio. €)**Segment Feri**

Im Segment Feri verzeichneten wir im Berichtszeitraum eine erfreuliche Geschäftsentwicklung. Wir konnten die Gesamterlöse um 3,4 % auf 18,3 Mio. € steigern. Gleichzeitig ist es uns gelungen, die Gesamtaufwendungen um 8,5 % auf 18,2 Mio. € zu reduzieren. Dabei stieg das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) von –2,2 Mio. € auf 0,03 Mio. € an. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von –0,02 Mio. € (–0,06 Mio. €) erreichten wir ein ausgeglichenes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT; Vorjahr –2,2 Mio. €).

Im zweiten Quartal 2010 verstärkte sich der positive Trend aus dem ersten Quartal 2010. Nachdem die Gesamterlöse im ersten Quartal nur auf Vorjahreshöhe lagen, konnten wir hier im zweiten Quartal eine Steigerung um 6,7 % auf 9,5 Mio. € erzielen. Auch der Rückgang der Gesamtaufwendungen fiel im zweiten Quartal mit 8,9 % leicht stärker aus als im ersten Quartal (8,2 %). Die Kostensenkungen konnten wir in beiden Quartalen im Wesentlichen bei den Personalaufwendungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erzielen.

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) im zweiten Quartal verbesserte sich deutlich von –1,2 Mio. € auf 0,3 Mio. €. Nach einem Finanzergebnis in Höhe von –0,02 Mio. € (–0,05 Mio. €) verbesserte sich auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) von –1,2 Mio. € auf 0,2 Mio. €.

Segment Holding

Die Gesamterlöse im Segment Holding sind im ersten Halbjahr leicht von 6,8 Mio. € auf 6,3 Mio. € zurückgegangen. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) konnten wir allerdings deutlich von –6,3 Mio. € auf –2,9 Mio. € verbessern. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 44,9 % auf 5,4 Mio. € zurückzuführen. Im Vorjahr enthielt diese Position noch Aufwendungen für einmalige Beratungsleistungen in Höhe von 3,4 Mio. € im Zusammenhang mit dem Anteilsverkauf der Swiss Life im Jahr 2008. Wir erzielten im ersten Halbjahr 2010 ein Finanzergebnis in Höhe von 0,6 Mio. € (2,6 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die geringer als im Vorjahr ausgefallene Dividendenzahlung unserer Tochtergesellschaft Feri Finance AG in Höhe von 0,9 Mio. € (3,1 Mio. €) im ersten Quartal 2010 zurückzuführen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich damit von –3,7 Mio. € auf –2,3 Mio. € verbessert.

Im zweiten Quartal 2010 ist es uns zwar gelungen, die Gesamtaufwendungen im Segment Holding um 7,5 % auf 4,9 Mio. € zu verringern. Allerdings konnte dies nicht den Rückgang der Gesamterlöse von 3,6 Mio. € auf 2,9 Mio. € kompensieren. Damit belief sich das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) im zweiten Quartal auf –2,0 Mio. € (–1,7 Mio. €). Das Finanzergebnis blieb mit –0,06 Mio. € (0,6 Mio. €) ebenfalls hinter dem Vorjahr zurück. Insgesamt konnten wir damit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) im zweiten Quartal in Höhe von –2,0 Mio. € (–1,1 Mio. €) erzielen.

RISIKOBERICHT

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Risikosituation des MLP-Konzerns ergeben. Im weiteren Verlauf der Finanz- und Wirtschaftskrise ergaben sich im Rahmen unserer Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und sonstigen Risiken keine außerordentlichen Belastungen. Der MLP-Konzern verfügt über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Unsere Eigenmittelquote lag zum Stichtag 30. Juni 2010 mit 22,2 % weiterhin deutlich über den aufsichtsrechtlich notwendigen 8 %. Bestandsgefährdende Risiken sind für den MLP-Konzern derzeit nicht erkennbar.

Eine detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken sowie eine ausführliche Beschreibung unseres Risikomanagements finden sich in unserem Risiko- und Offenlegungsbericht auf den Seiten 67 bis 83 des Geschäftsberichts 2009.

ANGABEN ZU GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen können dem Anhang des Geschäftsberichts 2009, Seite 210 ff. entnommen werden.

AUSSICHTEN FÜR DAS LAUFENDE GESCHÄFTSJAHR/PROGNOSE

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Wirtschaftsexperten sind verhalten optimistisch für die weitere Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft, in der MLP nahezu 100 % seiner Erlöse erwirtschaftet. Nachdem die wirtschaftliche Dynamik im zweiten Quartal deutlich zugenommen hat, geht beispielsweise das Bundesfinanzministerium davon aus, dass sich die wirtschaftliche Erholung im zweiten Halbjahr festigen wird. Auch die deutsche Bundesbank hält einen Rückfall in eine erneute Rezession für das laufende und das kommende Jahr inzwischen für sehr unwahrscheinlich. Konsequenterweise sind die Wachstumserwartungen für 2010 nach oben angepasst worden. Die deutsche Regierung erwartet inzwischen ein Wirtschaftswachstum für 2010 von über 2 % (Schätzung Ende 2009: 1,4 %). Die Aussichten für 2011 liegen unverändert bei einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,6 %.

Diese optimistischen Aussichten treten aber nur unter der Voraussetzung ein, dass die Finanzierungsprobleme einiger EU-Staaten und die damit verbundenen negativen Effekte, insbesondere für das Bankensystem, nicht zunehmen. Ein weiterer dämpfender Faktor könnte das Auslaufen der Konjunkturprogramme vieler Regierungen in den Industrieländern sein.

Die erwartete positive Entwicklung sollte sich auch in weiter rückläufigen Arbeitslosenzahlen bemerkbar machen. Waren Ende Juni 2010 in Deutschland noch rund 3,2 Mio. Menschen ohne Arbeit, gehen Experten inzwischen davon aus, dass bis Jahresende ein Rückgang unter die 3-Millionen-Grenze möglich ist.

Trotz der guten wirtschaftlichen Aussichten sind die privaten Haushalte eher skeptischer geworden. Nach einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Allensbach zeigte sich 2009 nur gut die Hälfte der Bundesbürger über die Krise besorgt. Zur Jahresmitte 2010 stieg dieser Anteil auf drei Viertel.

[Grafik 09]

Erwartetes Wirtschaftswachstum in Deutschland (alle Angaben in %)

Quelle: Deutsche Bundesbank

Für die weitere Entwicklung von MLP ergibt sich aus den gesamtwirtschaftlichen Perspektiven in Deutschland ein gemischtes Bild. Einerseits deuten die positiven wirtschaftlichen Erwartungen auf eine Belebung des Geschäfts hin. Andererseits sind die privaten Haushalte – wohl bedingt durch die schnelle Geschwindigkeit der Krisenbewältigung – eher zurückhaltender geworden. Dies lässt vermuten, dass Privatkunden auch weiterhin Zurückhaltung beim Abschluss von längerfristigen Altersvorsorgeverträgen und bei Investitionen in längerfristige Vermögensmanagementkonzepte zeigen werden. Aufgrund des gemischten Bildes erwarten wir aus dem konjunkturellen Umfeld weiterhin keine nennenswerten Impulse für unsere Geschäftsentwicklung. Allenfalls wird es zu einer schrittweisen Verbesserung des Geschäfts mit Privatkunden kommen.

Zukünftige Branchensituation und Wettbewerb

Eine Beschreibung der Rahmenbedingungen für unsere wichtigsten Märkte – Alters- und Gesundheitsvorsorge sowie Vermögensmanagement – findet sich in unserem Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 84 ff. Im ersten Halbjahr 2010 haben sich hier keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Mittel- bis langfristig gehen wir weiterhin von einem steigenden Bedarf an Altersvorsorgeprodukten aus. Dies begründet sich im Wesentlichen durch die demografische Entwicklung. Die steigende Lebenserwartung und der zunehmende Anteil an Menschen in der Altersgruppe über 65 Jahre macht eine zusätzliche Absicherung des Alterseinkommens durch private und betriebliche Altersvorsorge notwendig.

Trotz der jüngsten Reformen im deutschen Gesundheitswesen gehen wir weiterhin davon aus, dass sich die Nachfrage nach privaten Krankenvoll- und -zusatzversicherungen weiter erhöhen wird. Durch die Reform wurde zwar zunächst die Finanzierbarkeit des Systems gewährleistet, allerdings gelang das im Wesentlichen durch die Erhöhung der Beiträge (siehe auch Kapitel „Gesundheitsvorsorge“, Seite 7). Dieser Umstand wird die Wechselbereitschaft hin zur privaten Krankenversicherung weiter erhöhen.

Im Vermögensmanagement ist es unser Ziel, das von uns betreute Vermögen von Privatkunden und institutionellen Investoren weiter zu steigern. Hier gehen wir insgesamt von einem Marktwachstum aus. Beispielsweise ist das Geldvermögen der Bundesbürger in den letzten zehn Jahren, inklusive der Verluste in der jüngsten Finanzkrise, um durchschnittlich 2,8 % gewachsen. Zusätzlich sehen wir in diesem Bereich noch Wachstumspotenzial in unserem Kundenbestand. Auch die Gewinnung von neuen Vermögensmanagementmandaten im institutionellen Geschäft verspricht Wachstum.

Für den Vertrieb von Finanzdienstleistungen erwarten wir in naher Zukunft weitere Regulierungsschritte (siehe Kapitel „Wettbewerb“, Seite 8). Diese werden die Markteintrittsbarrieren weiter erhöhen und die Konsolidierung der Branche beschleunigen. Auch der Wettbewerb um qualifizierte Finanzberater wird weiterhin hoch bleiben.

[Tabelle 07]

Erwartete Entwicklung der Umsätze 2010 – 2012

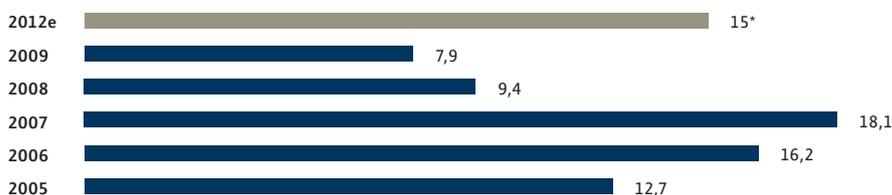
	2010	2011/2012
Erlöse Altersvorsorge	→	→
Erlöse Vermögensmanagement	→	→
Erlöse Krankenversicherung	→	→

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Vor dem geschilderten gesamtwirtschaftlichen Hintergrund und der Entwicklung in unseren wichtigsten Märkten sehen wir keine Veranlassung, unsere Ende März 2010 im Geschäftsbericht 2009 veröffentlichte Prognose zu ändern. Insgesamt bleiben die Rahmenbedingungen in den kommenden Monaten angespannt. Trotz der Aufhellung im ersten Halbjahr 2010 ist der Markt nach wie vor ein großes Stück vom Niveau vor Ausbruch der tiefgreifenden Finanz- und Wirtschaftskrise entfernt. Dennoch erwarten wir vor allem im traditionell wichtigen vierten Quartal eine weitere deutliche Belebung.

Vom konjunkturellen Umfeld erwarten wir keine spürbaren Impulse für unsere Geschäftsentwicklung. Aufgrund dieses schwierigen Marktumfeldes geben wir für unseren Umsatz nur eine qualitative Prognose bis zum Jahr 2012 ab. In unseren Kernsparten Alters- und Gesundheitsvorsorge erwarten wir in diesem Jahr bei weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen einen stabilen Verlauf der Erlöse. In den Jahren 2011 und 2012 wollen wir hier – bei einem sich aufhellenden gesamtwirtschaftlichen Umfeld – auf den Wachstumspfad zurückkehren. Im Vermögensmanagement rechnen wir dagegen schon im laufenden Geschäftsjahr mit einem Erlösanstieg, der sich auch über die folgenden zwei Jahre fortsetzen wird.

[Grafik 10]

Entwicklung der EBIT-Marge 2005 – 2012 (in %)

* Vor Akquisitionen und Sondereffekten

Neben der Ausschöpfung unserer Umsatzpotenziale ist eine Fortsetzung unserer strikten Kostendisziplin eine wichtige Maßgabe für das laufende Geschäftsjahr. Wir behalten unser Ziel für 2010 bei und planen, die Fixkosten (Personalaufwendungen, Abschreibungen und Wertminderungen, sonstige betriebliche Aufwendungen; ohne Einmaleffekte und vor akquisitionsbedingten Kostensteigerungen) um 10 Mio. € zu senken.

Ein weiteres Ziel von MLP ist es, nach Ausklingen der Finanz- und Wirtschaftskrise wieder zu alter Ertragsstärke zurückzufinden und unsere EBIT-Marge bis Ende des Jahres 2012 auf einen Wert von 15 % fast zu verdoppeln.

Chancen

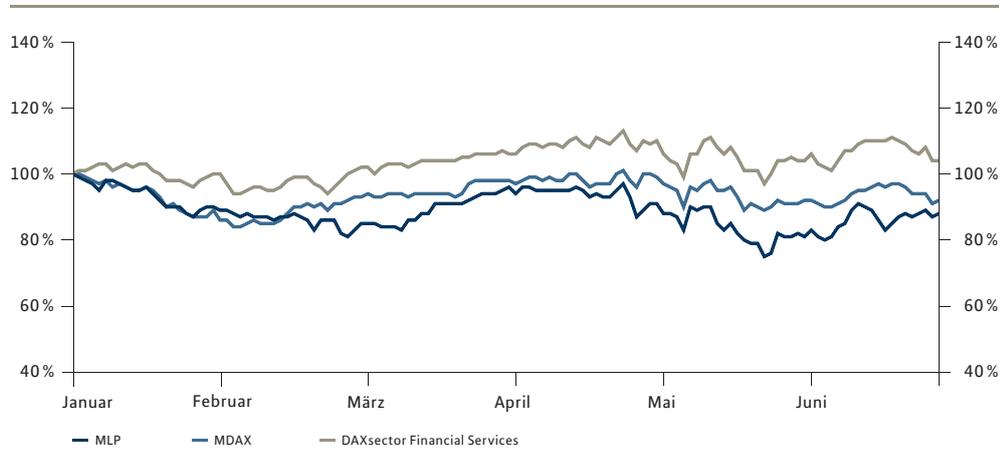
Wesentliche Änderungen der Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen, der unternehmensstrategischen Chancen oder der leistungswirtschaftlichen Chancen haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Ausführliche Erläuterungen hierzu finden sich im Geschäftsbericht 2009 auf Seite 93 f.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns ergeben.

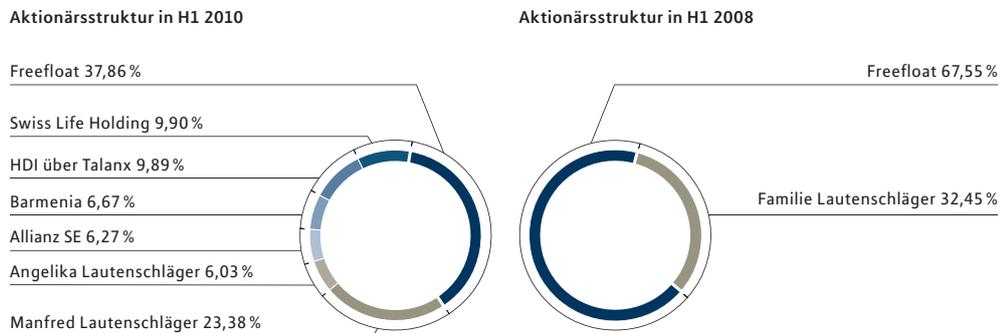
Investor Relations

[Grafik 11]
MLP-Aktie, MDAX und DAXsector Financial Services im ersten Halbjahr 2010



Quelle: Deutsche Börse

[Grafik 12]
MLP-Aktionärsstruktur



Stand 30. Juni 2010*
 * Definition Freefloat Deutsche Börse

Stand 30. Juni 2008*

Entwicklung an den Aktienmärkten

Die Entwicklung an den Aktienmärkten war im Berichtszeitraum uneinheitlich. Der amerikanische Index Dow Jones notierte zum Ende des ersten Halbjahres 2010 7,7 % niedriger als zu Jahresanfang. Dies lässt sich auf die nach wie vor schleppend verlaufende Konjunkturerholung in den USA zurückführen. Auch der deutsche Leitindex DAX verzeichnete einen Verlust von 1,4 %. Die leichten Gewinne aus dem Anfangsquartal des Jahres 2010 gingen im zweiten Quartal wieder verloren. Diese Entwicklung war nicht vorhersehbar, da sich die deutsche Konjunktur überraschend schnell und mit deutlicher Dynamik von der Krise 2009 erholen konnte. Anleger sind nach wie vor skeptisch, ob der Aufschwung auch nach dem Auslaufen der staatlichen Konjunkturprogramme anhalten wird. Auch die EU-Schuldenkrise war ein belastender Faktor für den deutschen Aktienmarkt. Dies zeigt sich insbesondere in der Entwicklung des DAXsector Financial Services-Index. Dieser verlor im Vergleich zum Jahresanfang 7,9 %. Der MDAX, in dem die MLP-Aktie bis zum 21. Juni 2010 notiert war, gewann dagegen 4,3 %.

[Tabelle 08]

Kennzahlen zur MLP- Aktie

	1. Halbjahr 2010	2009
Aktienkurs zum Quartalsanfang/Jahresanfang	8,27 €	9,80 €
Kurs Hoch	8,27 €	10,98 €
Kurs Tief	6,21 €	5,25 €
Aktienkurs zum Quartalsende/Jahresende	7,31 €	8,06 €
Dividende für das Vorjahr	0,25 €	0,28 €
Börsenkapitalisierung (Ende Berichtszeitraum)	788.586.264,78 €	869.494.568,28 €

Die MLP-Aktie

Die MLP-Aktie bewegte sich im ersten Halbjahr 2010 in einem Korridor zwischen 8,27 € und 6,21 €. Den Höchstwert von 8,27 € erreichte sie bereits am ersten Handelstag des Jahres. Der Schlusskurs am 30. Juni 2010 lag bei 7,31 €, was einem Rückgang von 11,6 % entspricht. Nach Ende des Berichtszeitraumes konnte die Aktie den Kursrückgang weiter abbauen und erreichte bis Ende Juli 2010 wieder ein Niveau über 8 €.

Weitere Informationen zur MLP-Aktie sind im Internet auf unserer Investor Relations-Seite unter www.mlp-ag.de unter der Rubrik „MLP-Aktie“ zu finden.

MLP-Aktie kommt in den SDAX

Überwiegend bedingt durch die Veränderung der Aktionärsstruktur seit dem zweiten Halbjahr 2008 und dem damit verbundenen Rückgang des Freefloats (Anteil der frei handelbaren Aktien am Grundkapital) ist die MLP-Aktie am 21. Juni 2010 vom MDAX in den SDAX gewechselt. Die Veränderung der Aktionärsstruktur hat sich im Zuge der Sicherung der Unabhängigkeit durch wichtige Ankeraktionäre ergeben.

Hauptversammlung beschließt 0,25 € Dividende pro Aktie

Nahezu einstimmig haben die Aktionäre der MLP AG auf der Hauptversammlung am 20. Mai 2010 dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zur Zahlung einer Dividende von 0,25 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2009 zugestimmt. Damit hat MLP insgesamt eine Dividendensumme von 27,0 Mio. € an seine Aktionäre ausgeschüttet. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von nahezu 100 % bezogen auf das Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Insgesamt haben an der Hauptversammlung rund 600 Aktionäre teilgenommen. Sie vertraten zirka 80 % des Grundkapitals. Weitere wichtige Beschlussfassungen betrafen die Billigung des Vorstandsvergütungssystems, den Rückkauf eigener Aktien sowie die Bestellung der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das laufende Geschäftsjahr. Auch diese Beschlüsse wurden jeweils mit einer Mehrheit von über 99 % der Stimmen getroffen.

Weitere Informationen rund um die MLP-Hauptversammlung sind auf unserer Investor Relations-Seite im Internet unter www.mlp-hauptversammlung.de zu finden.

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

[Tabelle 09]

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

Alle Angaben in T€	Anhang	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009 ¹	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009 ¹
Umsatzerlöse	(5)	105.963	100.000	221.252	220.798
Sonstige Erlöse		5.652	5.895	11.555	10.595
Gesamterlöse		111.616	105.895	232.807	231.394
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft		-37.152	-31.209	-77.475	-72.725
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft		-2.588	-2.934	-5.058	-7.525
Personalaufwand	(6)	-25.596	-28.038	-53.214	-56.985
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen		-4.056	-4.621	-8.168	-9.179
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-38.200	-36.995	-80.932	-79.709
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen		260	128	363	156
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		4.284	2.227	8.323	5.427
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.758	2.303	3.421	4.588
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.968	-2.935	-4.131	-6.678
Finanzergebnis	(8)	-211	-632	-710	-2.090
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		4.073	1.595	7.613	3.336
Ertragsteuern		-994	-2.131	-2.544	-3.778
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		3.080	-537	5.069	-441
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern⁴		41	-4.571	188	-6.020
Konzernergebnis		3.121	-5.108	5.258	-6.461
Davon entfallen auf					
die Eigentümer des Mutterunternehmens		3.121	-5.108	5.258	-6.461
Ergebnis je Aktie in €²					
Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen					
unverwässert		0,03	0,00	0,05	0,00
verwässert ³		0,03	0,00	0,05	0,00
Aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen					
unverwässert		0,03	-0,05	0,05	-0,06
verwässert ³		0,03	-0,05	0,05	-0,06

¹ Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert² Berechnungsgrundlage: Zum 30. Juni 2010 durchschnittlich im Umlauf befindliche Stammaktien: 107.877.738, potenzielle Stammaktien (Wandelschuldverschreibungen): 926.775³ Die am Abschlussstichtag durch Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen maximal auszugebenden Stammaktien werden wie bereits ausgegebene Aktien behandelt⁴ Aufgrund einer nachträglichen Korrektur eines Steuereffekts fällt das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen für das erste Quartal 2010 um 434 T€ höher aus als berichtet

[Tabelle 10]

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009 ¹	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009 ¹
Konzernergebnis	3.121	-5.108	5.258	-6.461
Sonstiges Ergebnis in der Periode				
Marktbewertung Wertpapiere (vor Steuern)	652	-1.227	2.354	-974
Steuern auf Beträge des sonstigen Ergebnisses der Periode	-70	-22	-82	-42
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern	581	-1.250	2.272	-1.016
Gesamtergebnis	3.702	-6.358	7.530	-7.477
Vom Gesamtergebnis entfallen auf				
die Eigentümer des Mutterunternehmens	3.702	-6.358	7.530	-7.477

¹ Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

Bilanz

[Tabelle 11]

Aktiva zum 30. Juni 2010

Alle Angaben in T €	Anhang	30.06.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte		152.556	156.138
Sachanlagen		76.544	78.781
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie		11.312	11.432
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile		2.376	2.013
Aktive latente Steuern		2.817	2.969
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft		331.280	313.494
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	(9)	452.277	498.201
Finanzanlagen	(10)	239.505	192.389
Steuererstattungsansprüche		16.673	33.059
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	(11)	102.228	132.088
Zahlungsmittel		51.617	54.968
Gesamt		1.439.185	1.475.532

[Tabelle 12]

Passiva zum 30. Juni 2010

Alle Angaben in T €	Anhang	30.06.2010	31.12.2009
Eigenkapital	(12)	399.092	418.532
Rückstellungen		44.862	52.383
Passive latente Steuern		10.650	10.668
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft		814.352	750.282
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft		18.762	20.774
Steuerverbindlichkeiten		1.016	9.029
Andere Verbindlichkeiten	(11)	150.450	211.816
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen		–	2.049
Gesamt		1.439.185	1.475.532

Verkürzte Kapitalflussrechnung

[Tabelle 13]

Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

Alle Angaben in T€	1. Halbjahr 2010 ²	1. Halbjahr 2009 ¹
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	77.982	65.889
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-75.871	60.621
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-29.141	-30.228
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-27.030	96.282
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	96.595	134.729

Davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Alle Angaben in T€	1. Halbjahr 2010 ²	1. Halbjahr 2009 ¹
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.062	369
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-	-50
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-3.062	319
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-	730

¹ Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert² Für das erste Quartal 2010 wurden innerhalb des operativen Cashflows Ertragsteuern in Höhe von 1.564 T€ – korrespondierend zur vorangegangenen Aufwandserfassung – aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen in die aufgegebenen Geschäftsbereiche umgegliedert

[Tabelle 14]

Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2010

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009 ¹
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	34.683	10.581
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-27.160	21.849
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-26.969	-30.228
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-19.446	2.202
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	96.595	134.729

Davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009 ¹
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.689	-157
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-	-11
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.689	-168
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-	730

¹ Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

Entwicklung des Eigenkapitals

[Tabelle 15]

Alle Angaben in T€	DEN GESELLSCHAFTERN DER MLP AG ZURECHENBARER ANTEIL AM EIGENKAPITAL				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Marktbewertung Wertpapiere	Übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2009 (wie berichtet)	107.861	142.084	-97	179.278	429.125
Rückwirkende Anpassungen ¹	-	-	-	-3.197	-3.197
Stand 01.01.2009 (angepasst)	107.861	142.084	-97	176.081	425.928
Dividende	-	-	-	-30.201	-30.201
Ausübung von Wandlungsrechten	1	5	-	-	6
Transaktionen mit Gesellschaftern	1	5	-	-30.201	-30.195
Gesamtergebnis	-	-	-1.016	-6.461	-7.477
Stand 30.06.2009	107.862	142.089	-1.113	139.418	388.256
Stand 01.01.2010	107.878	142.184	-1.573	170.044	418.532
Dividende	-	-	-	-26.969	-26.969
Transaktionen mit Gesellschaftern	-	-	-	-26.969	-26.969
Gesamtergebnis	-	-	2.272	5.258	7.530
Stand 30.06.2010	107.878	142.184	699	148.333	399.092

¹ Vgl. Anhangangabe 3

Anhang zum MLP-Halbjahres- und Quartalsabschluss

[Tabelle 16]

Segmentberichterstattung (Quartalsvergleich)

Alle Angaben in T€	FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009 ¹
Umsatzerlöse	98.312	92.843
davon Erlöse mit anderen Segmenten	46	26
Sonstige Erlöse	3.941	4.120
davon Erlöse mit anderen Segmenten	462	629
Gesamterlöse	102.253	96.963
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-36.740	-30.777
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-2.588	-2.934
Personalaufwand	-18.653	-20.420
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-2.711	-3.190
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.850	-34.610
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	260	128
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	5.971	5.159
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	91	444
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-225	-1.615
Finanzergebnis	-134	-1.172
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	5.837	3.987
Ertragsteuern		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	41	-5.390
Konzernergebnis		

¹ Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

	FERI		HOLDING		KONSOLIDIERUNG / SONSTIGES		SUMME	
	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009 ¹	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009 ¹
	7.768	7.283	-	-	-117	-126	105.963	100.000
	71	100	-	-	-117	-126	0	0
	1.705	1.643	2.915	3.598	-2.909	-3.465	5.652	5.895
	-	-	2.447	2.836	-2.909	-3.465	0	0
	9.473	8.926	2.915	3.598	-3.026	-3.591	111.616	105.895
	-407	-470	-	-	-5	38	-37.152	-31.209
	-	-	-	-	-	1	-2.588	-2.934
	-5.971	-6.806	-972	-812	-	-	-25.596	-28.038
	-586	-615	-759	-816	-	-	-4.056	-4.621
	-2.258	-2.209	-3.156	-3.675	3.064	3.500	-38.200	-36.995
	-	-	-	-	-	-	260	128
	251	-1.174	-1.972	-1.706	33	-52	4.284	2.227
	1	9	1.667	1.855	-2	-4	1.758	2.303
	-22	-62	-1.726	-1.261	5	4	-1.968	-2.935
	-21	-54	-59	594	3	-1	-211	-632
	230	-1.228	-2.031	-1.111	37	-53	4.073	1.595
							-994	-2.131
							3.080	-537
	-	-	-	-	-	819	41	-4.571
							3.121	-5.108

[Tabelle 17]

Segmentberichterstattung (Halbjahresvergleich)

Alle Angaben in T€	FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009 ¹
Umsatzerlöse	205.804	206.197
davon Erlöse mit anderen Segmenten	103	82
Sonstige Erlöse	8.469	7.807
davon Erlöse mit anderen Segmenten	903	1.243
Gesamterlöse	214.274	214.004
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-76.738	-72.100
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-5.059	-7.527
Personalaufwand	-39.190	-42.232
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-5.471	-6.319
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-76.932	-72.031
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	363	156
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	11.247	13.951
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	187	677
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-640	-2.243
Finanzergebnis	-453	-1.566
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	10.794	12.385
Ertragsteuern		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern²	188	-7.244
Konzernergebnis		
	30.06.2010	31.12.2009
Segmentvermögen	1.069.048	1.094.592

¹ Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert² Aufgrund einer nachträglichen Korrektur eines Steuereffekts fällt das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen für das erste Quartal 2010 um 434 T€ höher aus als berichtet

FERI		HOLDING		KONSOLIDIERUNG / SONSTIGES		SUMME	
1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009 ¹	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009 ¹
15.644	14.805	-	-	-197	-204	221.252	220.798
94	122	-	-	-197	-204	0	0
2.633	2.942	6.251	6.810	-5.799	-6.964	11.555	10.595
-	-	4.895	5.721	-5.799	-6.964	0	0
18.278	17.747	6.251	6.810	-5.996	-7.167	232.807	231.394
-808	-710	-	-	71	85	-77.475	-72.725
-	-	-	-	1	2	-5.058	-7.525
-11.741	-13.091	-2.283	-1.662	-	-	-53.214	-56.985
-1.178	-1.229	-1.519	-1.632	-	-	-8.168	-9.179
-4.522	-4.900	-5.398	-9.811	5.920	7.033	-80.932	-79.709
-	-	-	-	-	-	363	156
29	-2.182	-2.949	-6.295	-3	-48	8.323	5.427
2	18	4.244	7.317	-1.013	-3.424	3.421	4.588
-25	-79	-3.632	-4.691	166	335	-4.131	-6.678
-23	-61	612	2.626	-847	-3.089	-710	-2.090
5	-2.243	-2.337	-3.669	-850	-3.137	7.613	3.336
						-2.544	-3.778
						5.069	-441
-	-	-	-	-	1.224	188	-6.020
						5.258	-6.461
30.06.2010	31.12.2009	30.06.2010	31.12.2009	30.06.2010	31.12.2009	30.06.2010	31.12.2009
100.864	105.626	472.245	513.831	-202.973	-238.517	1.439.185	1.475.532

(1) Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP AG, Wiesloch, Deutschland, dem Mutterunternehmen des MLP-Konzerns, aufgestellt. Die MLP AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 332697 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist MLP als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Finanzierung, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen tätig.

(2) Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Ihm liegen die International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zugrunde, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde der Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 verkürzt. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beruht mit Ausnahme der in Anhangangabe 3 dargestellten Anpassungen auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Konsolidierungsgrundsätzen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 angewandt wurden. Diese sind im Konzernanhang als Teil des Geschäftsberichts 2009 dargestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft (www.mlp-ag.de) abrufbar ist.

Der Zwischenbericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

(3) Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2009 angewandten Methoden. Eine Ausnahme bilden die im Geschäftsjahr 2010 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Im Geschäftsjahr 2009 ist MLP auf zwei Sachverhalte aufmerksam geworden, die in den Vorjahren fehlerhaft erfasst wurden. In einem Fall wurde eine Bestandsprovision, im anderen Fall ein Aufwand fehlerhaft periodisiert. Die Fehlerkorrektur erfolgt nach IAS 8 retrospektiv. Die Auswirkung der Anpassung im Jahr 2009 auf das Ergebnis je Aktie betrug weniger als 0,01 €.

Des Weiteren hat MLP die Kaufpreisaufteilung (ppa) aus dem Erwerb der ZSH im vierten Quartal 2009 abgeschlossen. Dies führte zu einer Veränderung der Abschreibungen. Die Auswirkung der Anpassung im Jahr 2009 auf das Ergebnis je Aktie betrug weniger als 0,01 €.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Auswirkung der Änderungen auf die Vorjahreswerte:

[Tabelle 18]

Alle Angaben in T€	1. Halbjahr 2009 angepasst	1. Halbjahr 2009 wie berichtet	+/-	davon Fehlerkorrektur	davon Unternehmens- erwerb (ppa)
Gesamterlöse	231.394	231.394	-	-	-
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-9.179	-8.758	-421	-	-421
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79.709	-79.702	-7	-7	-
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	5.427	5.855	-428	-7	-421
Finanzergebnis	-2.090	-2.090	-	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	3.336	3.764	-428	-7	-421
Ertragsteuern	-3.778	-3.908	131	2	129
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	-441	-144	-297	-5	-292
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-6.020	-6.020	-	-	-
Konzernergebnis (gesamt)	-6.461	-6.164	-297	-5	-292

Im Geschäftsjahr 2010 sind darüber hinaus erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Standards anzuwenden:

- Änderungen von IFRS 2 „Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich“
- Verbesserungen zu IFRS 2009

Die Verbesserungen der IFRS vom April 2009 (von der EU im März 2010 übernommen) sind insbesondere hinsichtlich der Änderungen des IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ für MLP relevant. Zahlungsmittelabflüsse sind nach dem überarbeiteten Standard nur noch dann der Investitionstätigkeit zuzuordnen, wenn sie im Zusammenhang mit der Aktivierung von Vermögenswerten stehen. Entsprechend hat MLP im ersten Halbjahr 2010 3.062 T€ Nettozahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit der Veräußerung von Tochterunternehmen der operativen Geschäftstätigkeit zugeordnet. Mangels besonderer Übergangsvorschriften ist die Änderung von IAS 7 retrospektiv anzuwenden. Daher wurden in der Kapitalflussrechnung des ersten Halbjahres 2009 -11 T€ statt als Cashflow aus der Investitionstätigkeit nunmehr als Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Aus den übrigen Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

(4) Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Vor allem im Bereich der Altersvorsorge bleibt die Finanzkrise der bestimmende negative Faktor für die Nachfrage der Kunden. Trotzdem erwartet der Konzern aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs für das verbleibende Geschäftsjahr ein höheres Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen als im ersten Halbjahr.

(5) Umsatzerlöse

[Tabelle 19]

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Altersvorsorge	59.707	60.067	118.568	122.953
Vermögensmanagement	18.803	15.904	37.127	33.069
Krankenversicherung	13.746	9.109	26.605	22.787
Sachversicherung	3.781	3.442	20.177	18.672
Finanzierung	2.624	2.545	4.745	4.496
Übrige Beratungsvergütungen	1.014	824	1.583	1.497
Summe Provisionserlöse	99.676	91.892	208.805	203.474
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	6.288	8.108	12.447	17.324
Gesamt	105.963	100.000	221.252	220.798

(6) Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand ging von 56.985 T€ auf 53.214 T€ zurück. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Mitarbeiterzahlen.

Zum 30. Juni 2010 weisen die operativen Segmente die folgenden Mitarbeiterzahlen auf:

[Tabelle 20]

	30.06.2010		30.06.2009	
		davon geringfügig Beschäftigte		davon geringfügig Beschäftigte
Finanzdienstleistungen	1.417	146	1.713	327
Feri	251	65	267	67
Holding	14	1	11	1
Gesamt	1.682	212	1.991	395

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

[Tabelle 21]

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009 ¹	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009 ¹
EDV-Betrieb	11.625	10.270	23.313	20.362
Miete und Leasing	3.954	4.374	8.445	8.930
Beratung	4.256	3.286	7.799	10.229
Verwaltungsbetrieb	3.662	3.597	7.161	7.204
Fremdleistungen Bankgeschäft	1.847	2.289	3.642	4.170
Repräsentation und Werbung	1.693	2.631	3.509	4.810
Abschreibungen/Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	1.681	1.032	3.477	1.983
Aufwand Handelsvertreter	1.154	1.340	2.671	2.345
Beiträge und Gebühren	1.032	1.427	2.656	3.038
Aus- und Weiterbildung	697	482	2.605	2.737
Abschreibungen/Wertminderungen auf sonstige Forderungen Kunden Bankgeschäft	872	349	2.171	1.271
Reisekosten	931	1.487	1.834	2.724
Versicherungsbeiträge	1.084	898	1.815	1.507
Bewirtung	558	682	1.643	1.972
Instandhaltung	424	444	804	865
Prüfung	254	255	600	515
Sonstige Personalkosten	280	272	577	645
Aufwand aus Währungsumrechnung	9	22	36	51
Aufwand aus Abgang Anlagevermögen	19	-11	29	256
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.169	1.871	6.144	4.093
Gesamt	38.200	36.995	80.932	79.709

¹ Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

Die Kosten des EDV-Betriebs bestehen aus den Betriebsaufwendungen für Applikationen, welche mit dem Outsourcing auf einen externen Dienstleister übergegangen sind. Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Steuerberatungs-, Rechtsberatungs- sowie allgemeinen und EDV-Beratungskosten. In 2009 waren einmalige Aufwendungen zur Übernahmeabwehr enthalten. Die Aufwendungen des Verwaltungsbetriebs enthalten Kosten des Gebäudebetriebs, Bürokosten sowie Kommunikationskosten. Die Abschreibungen und Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögensgegenstände enthalten die Risikovorsorge auf Forderungen gegen Handelsvertreter. Der Aufwand Handelsvertreter umfasst den Aufwand für ausgeschiedene Berater und den Ausbildungszuschuss für junge Berater. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Fremdleistungen, Pkw-Kosten, Spenden sowie Fachliteratur.

[Tabelle 22]

(8) Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.758	2.303	3.421	4.588
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Finanzinstrumenten	-1.655	-2.789	-3.506	-6.385
Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-313	-146	-625	-293
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.968	-2.935	-4.131	-6.678
Finanzergebnis	-211	-632	-710	-2.090

Der Rückgang der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Zinsen für liquide Mittel. Der Rückgang der sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf gesunkene Ausschüttungen an die anderen Gesellschafter der Feri Finance AG zurückzuführen, die sich auf 653 T€ (Vorjahr: 2.368 T€) belaufen, sowie auf entfallene Zinsen auf Steuerverbindlichkeiten, die im Vorjahr aufgrund einer Betriebsprüfung angefallen sind. Dem gegenüber stehen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1.236 T€ (Vorjahr: 0 T€).

(9) Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft

Der Rückgang der Forderungen gegen Kreditinstitute von 498.201 T€ auf 452.277 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Zahlung der Gewinnabführung der MLP Finanzdienstleistungen AG an die MLP AG.

[Tabelle 23]

(10) Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	30.06.2010	31.12.2009
Zur Veräußerung verfügbar		
Gläubigerpapiere und Anteile an Investmentfonds	38.588	33.424
Beteiligungen	3.450	3.398
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere	72.174	45.385
Kredite und Forderungen	125.293	110.183
Gesamt	239.505	192.389

Der Anstieg der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus dem Kauf neuer Wertpapiere.

(11) Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte/Andere Verbindlichkeiten

Durch das saisonal stärkere Jahresendgeschäft waren zum 31. Dezember 2009 hohe Forderungen gegen Versicherungsgesellschaften sowie hohe Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern auszuweisen, die im ersten Quartal 2010 ausgeglichen wurden. Im ersten Halbjahr 2010 wurden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten saisonal bedingt in geringerem Umfang aufgebaut.

(12) Eigenkapital**Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 107.877.738 Stückaktien (31. Dezember 2009: 107.877.738 Stückaktien) der MLP AG zusammen. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2010 sind keine neuen Stückaktien durch die Ausübung von Wandlungsrechten ausgegeben worden.

Dividende

Nach Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2010 war für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von 26.969 T€ zu zahlen. Dies entspricht 0,25 € je Aktie. Für das Geschäftsjahr 2008 hat die MLP AG im zweiten Quartal des Jahres 2009 eine Dividende in Höhe von 0,28 € je Aktie ausgeschüttet.

(13) Aufgegebene Geschäftsbereiche

Nachfolgend sind die Aufwendungen und Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt.

[Tabelle 24]

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2010	2. Quartal 2009	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Umsatzerlöse	-	1.463	-	3.311
Sonstige Erlöse	-	95	-	126
Gesamterlöse	-	1.558	-	3.438
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-	-684	-	-1.527
Personalaufwand	-	-1.559	-	-2.918
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-	-	-	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-1.135	-	-2.335
Operatives Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-	-1.821	-	-3.345
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	3	-	6
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-	-1
Finanzergebnis	-	3	-	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-	-1.817	-	-3.340
Ertragsteuern	-	89	-	84
Operatives Ergebnis	-	-1.728	-	-3.256
Ergebnis aus Veräußerung vor Ertragsteuern	63	-1.318	-242	-1.321
Ertragsteuern ¹	-22	-1.525	430	-1.443
Ergebnis aus Veräußerung nach Ertragsteuern	41	-2.843	188	-2.764
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	41	-4.571	188	-6.020
Ergebnis je Aktie in €				
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen				
unverwässert	0,00	-0,05	0,00	-0,06
verwässert	0,00	-0,05	0,00	-0,06

¹ Aufgrund einer nachträglichen Korrektur eines Steuereffekts fällt das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen für das erste Quartal 2010 um 434 T€ höher aus als berichtet

(14) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Als Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

[Tabelle 25]

Alle Angaben in T€	30.06.2010	30.06.2009
Zahlungsmittel	51.617	47.356
Zahlungsmittel, in den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten enthalten	–	730
Ausleihungen < 3 Monate	45.000	90.000
Täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–22	–3.357
Finanzmittelbestand	96.595	134.729

Die Forderungen der MLP Finanzdienstleistungen AG gegen Kreditinstitute werden nicht in den Finanzmittelbestand einbezogen, da diese der laufenden Geschäftstätigkeit des Geschäftsfelds Bank zuzurechnen sind.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist das Ergebnis von Zahlungsströmen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgangsgröße zu seiner Ermittlung ist das Konzernergebnis. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungsumrechnungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nur bedingt mit den entsprechenden Werten in den veröffentlichten Konzernbilanzen abgestimmt werden. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um 12,1 Mio. € auf 78,0 Mio. € angestiegen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen beeinflusst durch die Anlage von Zahlungsmitteln in Termingelder sowie den Erwerb von Wertpapieren. Im Vergleichszeitraum waren fällig gewordene Termingelder nicht neu angelegt worden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthält Dividendenzahlungen sowie die Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten.

(15) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Vergleich zum 31. Dezember 2009 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

(16) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen in Höhe von 11.125 T€ (31. Dezember 2009: 23.300 T€) sowie unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 25.304 T€ (31. Dezember 2009: 9.117 T€).

Darüber hinaus haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 ergeben.

(17) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Vergleich zum 31. Dezember 2009 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

(18) Ereignisse nach dem Stichtag

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Wiesloch, 11. August 2010

MLP AG

Der Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg Manfred Bauer Ralf Schmid Muhyddin Suleiman

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die MLP AG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der MLP AG, Wiesloch, für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, 11. August 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Müller-Tronnier
Wirtschaftsprüfer

Frey
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzern-Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Wiesloch, 11. August 2010

MLP AG

Der Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg Manfred Bauer Ralf Schmid Muhyddin Suleiman

Grafik- und Tabellenverzeichnis

GRAFIKVERZEICHNIS

Lagebericht

05	Grafik 01	Bruttoinlandsprodukt Deutschland
06	Grafik 02	Auswirkungen der Finanzkrise auf Sparziele der Deutschen
07	Grafik 03	Weiter gestiegenes Interesse an privaten Zusatzversicherungen
08	Grafik 04	Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Fondsarten in Deutschland in H1 2010
09	Grafik 05	Gesamterlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen
10	Grafik 06	EBIT aus fortzuführenden Geschäftsbereichen
18	Grafik 07	Gesamterlöse und EBIT für das Segment Finanzdienstleistungen
19	Grafik 08	Gesamterlöse und EBIT für das Segment Feri
21	Grafik 09	Erwartetes Wirtschaftswachstum in Deutschland
23	Grafik 10	Entwicklung der EBIT-Marge 2005–2012

Investor Relations

24	Grafik 11	MLP-Aktie, MDAX und DAXsector Financial Services im ersten Halbjahr 2010
24	Grafik 12	MLP-Aktionärsstruktur

TABELLENVERZEICHNIS

Umschlag

02	Tabelle 01	MLP-Kennzahlen
----	-------------------	----------------

Lagebericht

11	Tabelle 02	Ergebnisentwicklung in den fortzuführenden Geschäftsbereichen
13	Tabelle 03	Aktiva zum 30. Juni 2010
14	Tabelle 04	Passiva zum 30. Juni 2010
15	Tabelle 05	Kapitalflussrechnung der fortzuführenden Geschäftsbereiche
16	Tabelle 06	Mitarbeiter nach Segmenten
22	Tabelle 07	Erwartete Entwicklung der Umsätze 2010–2012

Investor Relations

25	Tabelle 08	Kennzahlen zur MLP-Aktie
----	-------------------	--------------------------

MLP-Konzernabschluss

26	Tabelle 09	Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010
26	Tabelle 10	Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010
27	Tabelle 11	Aktiva zum 30. Juni 2010
27	Tabelle 12	Passiva zum 30. Juni 2010
28	Tabelle 13	Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010
28	Tabelle 14	Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2010
29	Tabelle 15	Entwicklung des Eigenkapitals

Anhang

30	Tabelle 16	Segmentberichterstattung (Quartalsvergleich)
32	Tabelle 17	Segmentberichterstattung (Halbjahresvergleich)
35	Tabelle 18	Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
36	Tabelle 19	Umsatzerlöse
36	Tabelle 20	Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter
37	Tabelle 21	Sonstige betriebliche Aufwendungen
38	Tabelle 22	Finanzergebnis
38	Tabelle 23	Finanzanlagen
40	Tabelle 24	Aufgegebene Geschäftsbereiche
41	Tabelle 25	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Organe der MLP AG

Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
(Vorsitzender,
bestellt bis 31. Dezember 2012)

Manfred Bauer
(Produktmanagement und -einkauf,
seit 1. Mai 2010, bestellt bis 30. April 2015)

Gerhard Frieg
(Produktmanagement und -einkauf,
bis 31. März 2010)

Ralf Schmid
(Chief Operating Officer,
bestellt bis 31. Dezember 2012)

Muhyddin Suleiman
(Vertrieb,
bestellt bis 3. September 2012)

Aufsichtsrat

Dr. Peter Lütke-Bornefeld
(Vorsitzender)

Dr. h. c. Manfred Lautenschläger
(Stellv. Vorsitzender)

Dr. Claus-Michael Dill

Johannes Maret

Maria Bähr
(Arbeitnehmervertreterin)

Norbert Kohler
(Arbeitnehmervertreter)

Kontakt

Investor Relations

Tel +49 (0) 6222 • 308 • 8320
Fax +49 (0) 6222 • 308 • 1131
investorrelations@mlp.de

Public Relations

Tel +49 (0) 6222 • 308 • 8310
Fax +49 (0) 6222 • 308 • 1131
publicrelations@mlp.de

Finanzkalender 2010

12. August

Ergebnisse zum 2. Quartal 2010
(Veröffentlichung Zwischenbericht)

22. September

UniCredit German Conference, München

6.-7. Oktober

Roadshow, USA

11. November

Ergebnisse zum 3. Quartal 2010
(Veröffentlichung Zwischenbericht)

17. November

WestLB Deutschland Conference,
Frankfurt

1.-2. Dezember

Roadshow, Europa

Finanzkalender 2011

17.-19. Januar

Cheuvreux German Conference, Frankfurt

10. Juni

Hauptversammlung MLP AG, Mannheim

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des MLP-Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die MLP AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

MLP AG
Alte Heerstraße 40
69168 Wiesloch
Tel +49 (0) 6222 · 308 · 0
Fax +49 (0) 6222 · 308 · 9000
www.mlp-ag.de